

Hochverehrtes Frauen,

Im letzten Sommer verkündigte Sie mir, dass ich auf eine  
grosse Freude zu warten hätte, ein moralisch verthalt  
nach Ihm anders, obwohl ich das prächtige Buch erhielt  
und erhielt mich unwürdige Ehre. Denn dass ich vor  
langem Jahre zwar fast für die alte, operielle  
Volksprosa geseh, aber sie noch zu roh und  
unbeholfen zu, ~~am~~ <sup>zu</sup> getragene hatte, gab mir  
noch keinen Anlass auf eine mit erhöhter An-  
erkennung. Ich sage Ihnen dafür von Herzen  
Danke. Mein Buchchen kann man nun nichts mehr  
vergessen sein, gerade durch Ihre Erwähnung und  
Berücksichtigung wird es ~~es~~ unvergessen bleiben.  
Sie haben diese nothwendige Sammlung jetzt für  
immer abgethan und gelassen; erst habe ich  
mit flüchtigem Blick angesehen und werde langsam  
zu lesen und alle Plätze zu finden haben. Vor-  
züglich ergötzen mich auch die mir noch unbekannt  
gewesenen von Ihnen beigebrachten portugiesischen Lieder.

Die vorausgesagte einleitung ist so lehrhaft und lehrreich,  
dass ich noch nicht alles mittheilen kann, was sie darbietet,  
Dunant's system, gestehe ich, kommt mir ein wenig  
stief vor, Sie verbleiben ihm erst das rechte gericht.

Nun bitte ich Sie auch in meinem neuen Journal  
mit herauszugeben gleichfalls meinen Dank zu erstatten,  
ich bin Ihnen lange schon einen brief schuldig, aber immer  
so bedrängt, dass <sup>ich</sup> meine vielen schulden nicht abtragen  
kann. Es hat uns neulich durch die besorgung  
des werthvollen *credita romana* von Keyse grossen  
dienst erwiesen, was that mir leid, dass es die  
wichtigkeit des *Alexander* payment, für unsere  
Laufbahn über sah.

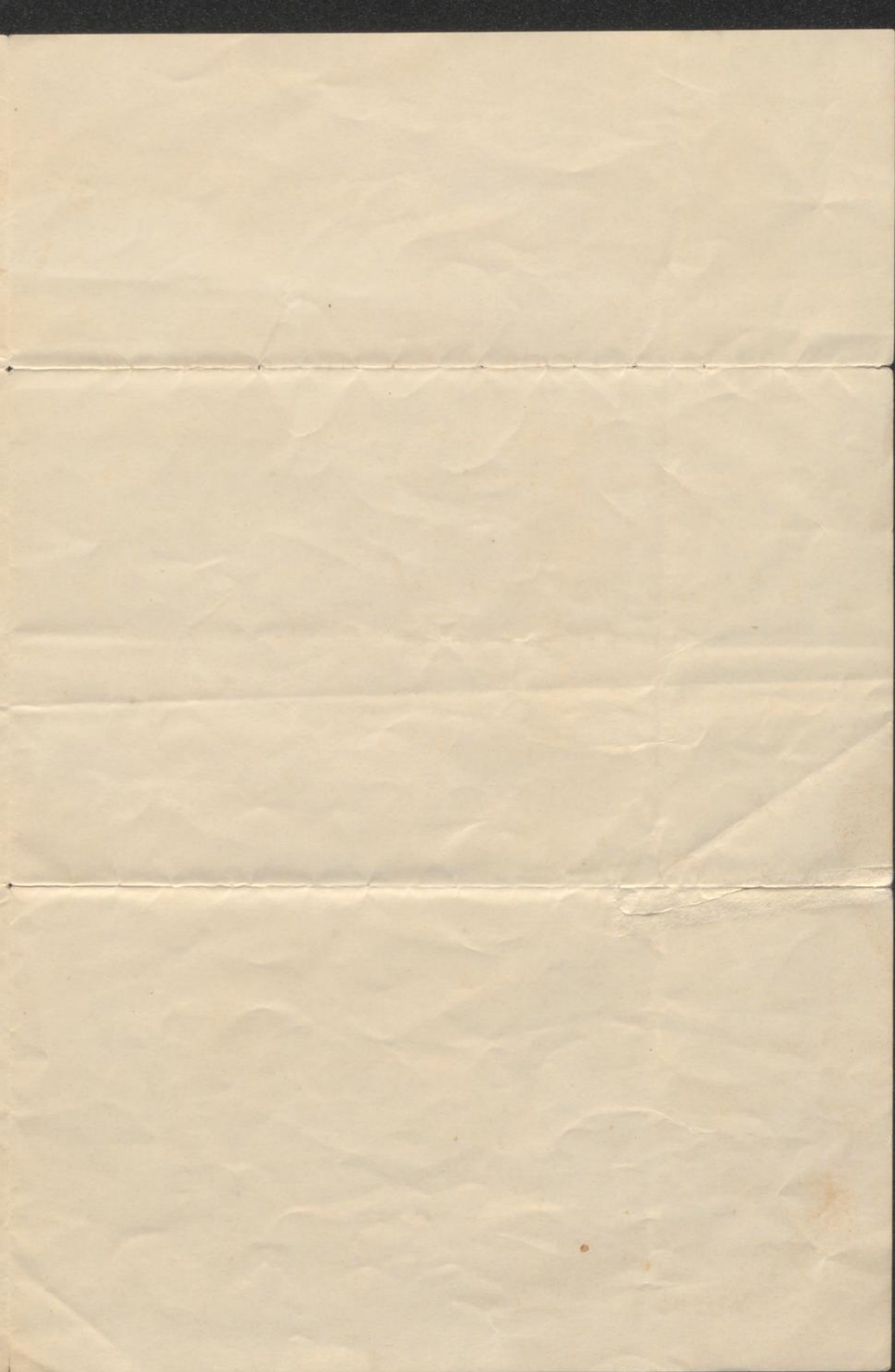
Einen stören gross an Koraja; ich bin  
mit wahrem freundschaft  
Ihr Jacob Prina.

Berlin 29 März 1856.



Zu Herrn Ferdinand ist nun auch in Joseph an den tag  
gekomen, Sie führen wohl Kaiserliche neuen; ich habe  
seit die Jacobs in England angekommen sind, keine welt  
auf solche ehre.





J.M. 758